

zu TOP

DIE LINKE.

STADTRATSFRAKTION MAINZ

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46

55116 Mainz

Zimmer 2.066

Tel. 0 61 31 - 12 39 14

Fax 0 61 31 - 12 39 13

Mainz, 18.01.2023

Anfrage 0135/2023 zur Sitzung Stadtrat am 01.02.2023

Kampf gegen Mindestlohnbetrug und illegale Beschäftigung (DIE LINKE)

Mit dem allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn und Branchen-Mindestlöhnen steigt auch der Kontrollbedarf. Mainz hat sich viel vorgenommen, aber vor allem Bauen wollen die meisten politischen Akteure in der Landeshauptstadt. Mehr Wohnungen, mehr Räume für Kunst und Kultur – vielleicht sogar neue Brücken und gar Stadtteile sollen her. Die Errichtung dieser Wünsche findet nicht durch Investoren statt, sondern durch die harte Arbeit der Beschäftigten. Gerade in Krisenzeiten mit wachsendem Druck auf die Baubranche wachsen die Gefahren von Schattenwirtschaft und krimineller Tätigkeit zum Drücken der Löhne. Um solchen Machenschaften Vorschub zu leisten, gibt es die Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim Zoll. Die Gewerkschaft IG BAU forderte zuletzt eine Verdopplung der Zoll-Kontrollen für die Überwachung von möglicher illegaler Beschäftigung. Doch der Zoll muss und kann diese Kontrollen nicht allein bewältigen – schon gar nicht mit der aktuellen Personalausstattung. Der Gesetzgeber hat im „Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung“ verschiedene Behörden dazu verpflichtet, den Zoll bei dieser Arbeit zu unterstützen, dazu gehören auch kommunale Einrichtungen. Dabei geht es selbstverständlich nicht nur um den Bausektor. Viele Branchen sind anfällig für Versuche von kriminellen Arbeitgebern, gesetzliche Standards zu unterschreiten.

Daher fragen wir an:

1. Welche Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, um der beim Zoll angesiedelten Finanzkontrolle Schwarzarbeit unterstützend Hilfe zu leisten?
2. Wie oft haben seit 2010 Mainzer Behörden, die nach § 4 Abs. 2 SchwarzArbG zur Kooperation mit den Zollbehörden verpflichtet sind, mit dem Zoll gemeinsame oder abgestimmte Kontrollen im Mainzer Stadtgebiet durchgeführt?
 - 2.1. In welchen Branchen wurden diese Kontrollen durchgeführt ?

- 2.2. Wie viele Verstöße wurden bei diesen Kontrollen festgestellt ? (Bitte nach Jahren und Branchen aufschlüsseln.)
3. Plant die Stadtverwaltung eine Ausweitung der Häufigkeit der Prüfungen und eine engere Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit? Wenn ja: wie? Wenn nein: wieso nicht?

Tupac Orellana (Ko-Fraktionsvorsitzender)